

Info

Keine Angst vor Schlangen

Aufgrund früherer Kartierungen ist bekannt, dass im Stadtgebiet von Bayreuth neben der noch häufigeren Ringelnatter auch die seltene Kreuzotter und die Schlingnatter vorkommen. Alle drei Schlangenarten stehen auf der Roten Liste und stehen unter Naturschutz.

Die Kreuzotter ist die einzige Giftschlange Bayerns. Da in den vergangenen Jahren die Zahl der Tiere vielerorts stark zurückgegangen ist, begegnet man ihr nur noch selten, z. B. bei Spaziergängen in lichten Wäldern oder Auen, doch selbst dann übersehen wir meist das gut getarnte Tier.

Als wechselwarme Tiere lieben Kreuzottern sonnige Biotope. Um die Wärme der Sonne zu tanken, legen sie sich gerne an Waldränder, aber auch auf Wege, wo wir sie dann zu Gesicht bekommen. Ihr Biss ist leicht zu vermeiden und für einen gesunden Menschen nicht tödlich, deshalb braucht man die Kreuzotter nicht zu fürchten. Wer einer Schlange begegnet, braucht sich nicht angegriffen zu fühlen. Es genügt, lediglich einige Schritte zurückzutreten, um so den vermeintlichen "Gefahrenbereich" zu verlassen.

Kreuzottern werden oft mit anderen heimischen Schlangen verwechselt. Die Tiere sind jedoch meist gut zu unterscheiden. Wichtige Merkmale sind die Muster auf dem Rücken sowie die Form der Pupille.

Kreuzottern haben ein typisches X- oder V-förmiges Abzeichen auf dem Kopf, ein Zickzackband auf dem Rücken sowie Längsstreifen an den Kopfseiten. Sehr variabel hingegen ist die Grundfarbe der Tiere: sie reicht von fast weiß bis grau, von gelb bis braun oder von rot bis kupferfarben. Manche Tiere sind auch komplett schwarz. Auch an ihrem eher gedrungenen Körperbau, ihrem kurzen Schwanz, dem deutlich abgesetzten Kopf und den senkrechten Pupillen sind Kreuzottern zu erkennen.

Im Vergleich dazu erkennt man Ringelnattern sicher an den weißlichen bis gelben halbmondförmigen Flecken am Hinterkopf. Ansonsten sind sie am Rücken grau bis bräunlich gefärbt und haben kleine schwarze Flecken, ihr Bauch ist sehr hell mit schwarzen Flecken. Gelegentlich kommen auch schwarze Tiere vor. Es sind lange und schlanke Tiere, Männchen werden bis 100 Zentimeter, Weibchen bis 150 Zentimeter lang und bis zu 600 Gramm schwer. Ihre Augen haben eine runde Pupille. Ringelnattern leben meist in der Nähe von Gewässern und ernähren sich überwiegend von Kröten und Fröschen. Lebensnotwendig sind Eiablage-

möglichkeiten wie vermodernde Baumstümpfe, angeschwemmte Laub- oder Röhrichthaufen oder auch Komposthaufen, auf die die Ringelnatter als einzige eierlegende Schlange Oberfrankens angewiesen ist.

Die Schlingnatter bewohnt vorwiegend trockenwarme Lebensräume wie z. B. Magerrasen an den Muschelkalkhängen östlich von Bayreuth. Sie braucht ebenso wie die Kreuzotter besonnte, offene Flächen zum Aufwärmen. Schlingnattern haben an den Seiten des Kopfes je einen dunkelbraunen Streifen, der vom Nasenloch über das Auge bis zum Mundwinkel verläuft. Typisch ist auch die herz- oder balkenförmige Zeichnung auf dem Kopf. Ihr Körper ist grau, braun bis rötlich gefärbt und hat dunkelbraune Flecken auf dem Rücken, aber kein durchgehendes Zickzackmuster. Ihr Bauch ist braun bis grau. Die zierlichen, schlanken Schlangen werden bis 70 Zentimeter lang und 100 Gramm schwer. Ihre Augen haben runde Pupillen.

Alle in Bayern vorkommenden Schlangen sowie die Blindschleiche stehen unter Naturschutz, deshalb darf man sie weder anfassen noch fangen oder töten.